

## MAUERKRIPPE



Der Gedanke zu diesem ungewöhnlichen Hintergrund entstand bei einem Besuch  
Jerusalems.  
Wailing Wall, West Wall, oder einfach Klagemauer wird der Rest der Stützmauer des  
ehemaligen Tempelbezirks genannt.  
Zur Zeit Jesu stand der Tempel noch.

Die heutigen Mauerreste rücken erschreckend die Wahrheit SEINER Worte ins  
Bewusstsein:

"Jerusalem, Jerusalem, die du tötetest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt  
werden, wie oft habe ich wollen deine Kinder versammeln wie eine Henne ihr Nest unter  
ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt!  
Sehet euer Haus soll euch wüst gelassen werden. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich  
nicht sehen, bis dass es komme, dass ihr sagen werdet: Gelobt ist, der da kommt im  
Namen des Herrn!"  
Lukas 13, 34 ff

"Und als er hinzukam, sah er die Stadt an und weinte über sie und sprach: Wenn doch  
auch du erkennstest zu dieser deiner Zeit, was zu deinem Frieden dient! Aber nun ist vor  
deinen Augen verborgen.  
Denn es wird die Zeit über dich kommen, dass deine Feinde werden um dich und deine  
Kinder mit dir eine Wagenburg schlagen, dich belagern und an allen Orten ängsten, Und  
werden dich schleifen und keinen Stein auf dem anderen lassen, darum dass du nicht  
erkannt hast die Zeit, darin du heimgesucht bist."  
Lukas 19, 42 - 44

Aber über alle Vertreibung, Verfolgung und Holocaust hinweg ist der Platz vor der Mauer nicht nur ein Ort der Klage, sondern auch ein Ort der Anbetung, des Lobes und der Hoffnung auf den kommenden / wiederkommenden Herrn.

Und damit bin ich schon mitten im Weihnachtsgeschehen: Da wird uns Jesus, der Heiland, geboren.

Man singt das Lob Gottes: Zacharias, die Engel, Simeon. Und ...  
So auch Maria, als sie ihre Freude im Lob Gottes - dem Magnificat - ausdrückt:

**Meine Seele erhebet den Herrn,  
und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilands.**

Lukas 1, 46

Damit ist dieser Mauerrest auch Zeugnis für die grosse Treue Gottes. Gegenüber seinem Volk Israel, oder einfach gegenüber jedem, der an IHN glaubt.

Rudolf Alexander Schröder formuliert das in einem Lied:

"...halte du den Glauben fest, dass dich Gott nicht fallen lässt, er hält sein Versprechen..."

Nürnberg, im Juni 2000